

Hinten nährt sich das Eichhörnchen

Tennis: Routiniers auf den hinteren Positionen bescheren dem TC Tübingen 6:3-Sieg über Ravensburg

Die ambitionierten Tübinger Oberliga-Tennisspieler hatten am Sonntag beim 6:3-Sieg zum Saisonauftakt gegen den TC Ravensburg mehr Mühe als erwartet. TCT-Teamkapitän Florian Eck bleibt aber die beruhigende Erkenntnis: „Die werden noch das eine oder andere Spiel gegen unsere Konkurrenten gewinnen.“

BERNHARD SCHMIDT

Tübingen. Auch die vielen Match-Tiebreaks zeugten von der engen Auftaktpartie der Tübinger gegen kampfstärke Oberländer: Drei der neun Partien gingen in den entscheidenden Satz, zwei Mal hatte die Heimmannschaft das bessere Ende. Und beide Male, im Einzel wie im Doppel, war Neuzugang Nicolas Nitsche beteiligt. Beim spektakulären Einzel-Sieg über den Österreicher Stefan Bildstein (siehe auch den „Netzroller“ rechts) war Nitsche von Krämpfen geplagt, gab aber seine Not dem Gegenüber nicht zu erkennen. „Am Ende hat nur noch der Wille gezählt, ich habe den Schmerz einfach unterdrückt“, sagte der 31-Jährige, der des Medizinstudiums wegen nach neun Jahren wieder beim TC Tübingen angeheuert hat. Die Fitness sei noch ausbaufähig, räumt Nitsche nach dem Match offen ein: „Mein letztes Match hatte ich im Juli des vergangenen Jahres in Biersbronn.“

Außerdem habe er sich, was das Flugverhalten der Filzbälle betrifft, umstellen müssen, sagt der gebürtige Schwarzwälder: In Freudenstadt auf gut 700 Meter Höhe hätten die Bälle einen anderen Luftdruck wie 400 Meter weiter unten in Tübingen im Neckartal. Doch allen Widrigkeiten zum Trotz und frei nach dem Motto „wer bremst, verliert“, sicher-

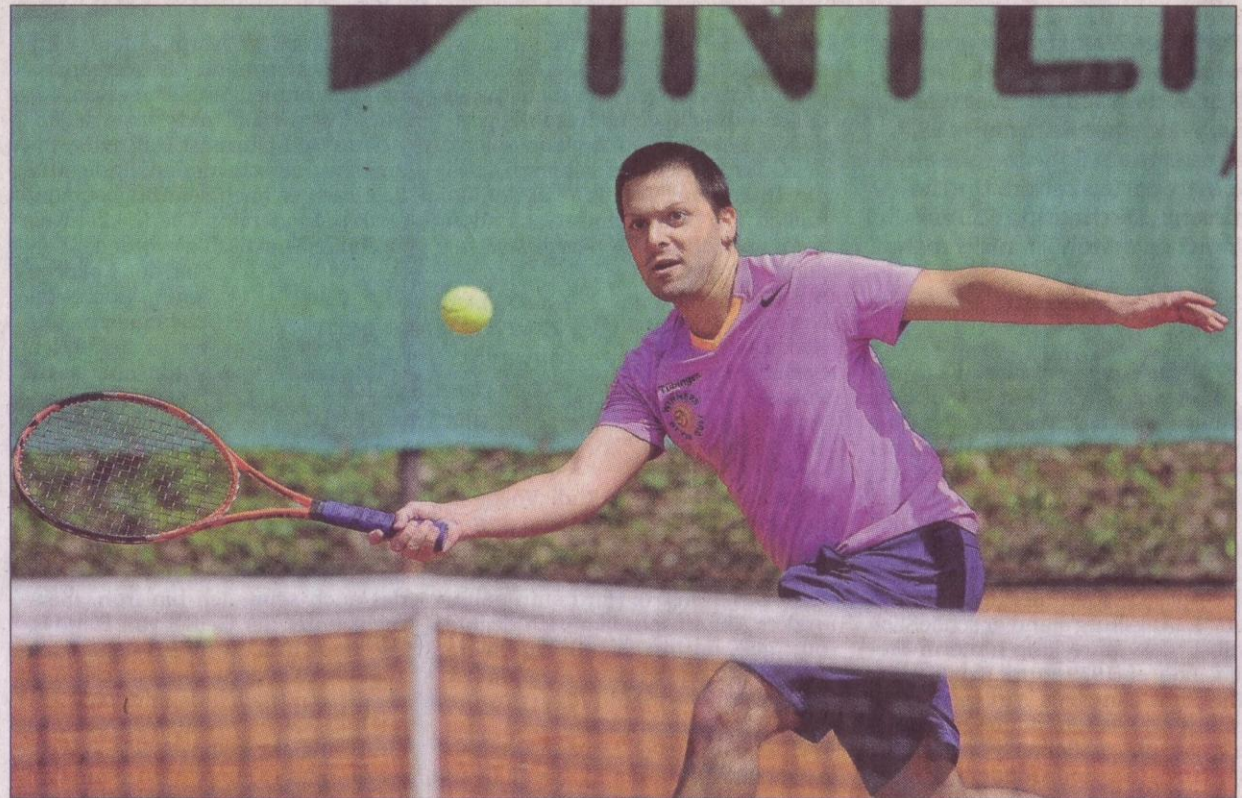
te er seinem Team im Einzel wie im Doppel an der Seite des anderen Tübinger Neuzugangs Marc Ahrend zwei wichtige Punkte.

Denn an zwei musste Mick Deussen, sonst eine Bank fürs Tübinger Team, seiner Verletzung im linken Handgelenk Tribut zollen. Er verlor 6:7, 2:6 gegen Andreas Schneidehan. Rechtshänder Deussen, der die beidhändige Rückhand bevorzugt, litt vor allem bei Rückhandschlägen. „Man kann ja auf diesem Niveau nicht nur Slice spielen“, sagte der mehrfache Bezirksmeister leicht verzweifelt. Der 29-jährige Routinier kann nur hoffen, dass die Schmerzen bis zum nächsten Spieltag (zum Derby in Ebingen) nachlassen.

Erst im Match-Tiebreak gab sich Pavel Riha, seit 13 Jahren Tübingens tschechische Nummer eins, geschlagen (5:10). Und so mussten es die Spieler auf den hinteren Positionen richten. Und die ließen nichts anbrennen: Teamkapitän Florian Eck gewann klar 6:1, 6:1 gegen Daniel Heberle und freute sich über sein konstantes Spiel. „Mein Gegenspieler hat viel mehr Fehler gemacht. Es war mir schnell klar: Je länger der Ball im Spiel ist, desto wahrscheinlicher, dass ich den Punkt mache.“ Auch Marc Ahrend hatte beim 6:2, 6:3 keine große Mühe.

Wohl dem, der einen Hochschulmeister hat

Angetan war TCT-Trainer Hans-Otto Hiestermann vor allem von der Vorstellung des frisch gekürnten deutschen Hochschulmeisters Marcel Thiel an drei: „Marcel ist so konzentrationsfähig und lässt sich durch nichts ablenken. Außerdem hat er eine einmalige Technik.“ Das bekam Gegner Kilian Fetzer zu spüren. Obwohl hoch überlegen, ließ Betriebswirtschaftler Thiel, der im



Nicolas Nitsche, schon 2004 für den TC Tübingen am Ball, behielt im Match-Tiebreak gegen den Ravensburger Kilian Fetzer die Nerven und siegte trotz widriger Umstände (siehe auch „Netzroller“). Bild: Ulmer

vergangenen Jahr wegen seiner Prüfungen ausgesetzt hatte, in der Konzentration nie nach und besiegte sein Ravensburger Gegenüber mit 6:1, 6:2.

„Ich wollte den Gegner nicht ins Match kommen lassen und habe deshalb von Anfang an attackiert und aggressiv gespielt“, verriet Thiel sein Erfolgsrezept. Fetzer wurde außerdem erst spät oder gar nicht gewahr, dass sein Gegner auf der Rückhand mindestens genauso stark ist wie auf der Vorhand. Und er musste erkennen, dass auch Schläge, die nicht im Tennis-Lehrbuch stehen, richtig wehtun können.

SPG-Küken schlagen sich in Ulm wacker

Achtbar schlugen sich die Oberliga-Frauen der **SPG Neckar-Gäu** im ersten Saisonspiel bei der TA SSV Ulm: Das junge Team verlor zwar 3:6, hielt die Partie gegen den hohen Favoriten aber bis zu den Doppeln, die allesamt verloren gingen, offen. Vor allem die ganz jungen Spielerinnen auf den hinteren Positionen wussten

zu überzeugen: So besiegte die erst 13-jährige Meggie Raidt die drei Jahre ältere Amelie Meister 6:3, 6:2. Die weiteren Punkte holten die 16-jährige Lone Friedrich und Tanja Paetz, mit 23 Jahren schon die Seniorin bei der SPG. Überhaupt keine Mühe hatten die Damen I des **TC Tübingen** am Sonn-

tag zum Saisonauftakt beim 9:0-Sieg über den TA SV Böblingen 2. Dabei gaben die Tübingerinnen weder in den Einzeln noch in den Doppeln einen einzigen Satz ab. In Abwesenheit der Argentinierin Salomé Llaguno gab Neuzugang Bianca Juhl ein überzeugendes Debüt an eins. Sie besiegte Stephanie Wolff klar 6:4, 6:3.